

männl. Junioren:

Sewera	Manfred	GAK	200m	22.8	VI.54 Leoben
Sewera	Manfred	GAK	200m	22.5	20.VI.54 Leoben
Schenk	Fridolin	WAF	200m	22.5	3.VII.54 Wien
Bauer	Josef	U-Wels	Stabhoch	3.80	4.VII.54 Linz
Widensky	Peter	U-Wien	Hammer	42.78	10.VII.54 Wien
WAC (Eisenhut-Jax-Sansenböcker-Huber)			Schweidenst.	2:09.3	21.VII.54 Wien

männl. Jugend:

Flachberger	Erwin	U-St.Pölten	Stabhoch	3.50	18.VII.54 St.Pölten
Neumann	Hermann	Cricket	Diskus	45.43	2.V.54 Wien
Neumann	Hermann	Cricket	Hammer	45.79	22.V.54 Wien
Arbter	Kurt	Cricket	Sechskampf	4612 P.	4.VII.54 Wien
Cricket (Stary-Dittmer G.-Arbter-Grohs)			Schweidenst.	2:07.6	25.VI.54 Wien

Frauen:

Steurer	Elfi	WAC	100m	12.1	18.VII.54 Wien
Wareka	Trude	Danubia	Weitsprung	5.77	15.VIII.54 Wien
Pöll	Anny	Schw-Weiss-W.	Kugelstoss	13.34	11.VI.54 Wien
Branner	Regina	T-Rankweil	Kugelstoss	13.50	7.VIII.54 Linz
Nationalmannschaft (Wareka-Steurer-Geist-Harasek)			4 x100m	48.3	28.VIII.54 Bern

weibl. Junioren:

Knapp	Reinelde	T-Bludenz	Hochsprung	1.55	29.V. 54 Wien
Knapp	Reinelde	T-Bludenz	Hochsprung	1.58	11.VII.54 Wien
Bartos	Elfriede	U-Wien	Weitsprung	5.61	1.VIII.54 Leoben
Schwärzler	Marlies	T-Dornbirn	Speerwurf	39.64	10.VII.54 Wien
Schwärzler	Marlies	T-Dornbirn	Speerwurf	40.14	18.VII.54 Feldkirch

weibl. Jugend:

Geist	Elfriede	WAC	100m	12.3	18.VII.54 Wien
Eberl	Christa	Schw.-Weiss W.	80m-H.	12.3	30.V.54 Ternitz
Eberl	Christa	Schw.-Weiss W.	80m-H.	12.2	1.VIII.54 Leoben
Klampfer	Traude	U-Graz	Diskuswurf	37.63	20.VI.54 St.Pölten

Richtigstellung der Rekordleistung im Vierkampf der weibl. Jugend

In der Rekordzusammenstellung des ÖLV vom Vorjahr scheint Christa Eberl (Schwarz-Weiss Westbahn) im Vierkampf (100m, Hochsprung, Kugelstoss und Speerwurf) mit 4338 Punkten auf. Diese Punkteanzahl ist durch eine Verwechslung aus einem anderen Bewerb entstanden und soll richtig 2826 Punkte lauten.

Da jedoch ab heuer die weibl. Jugend "A" einen Fünfkampf mit den Bewerben 100m, 80m-Hürden, Hochsprung, Kugelstoss und Speerwurf zu bestreiten hat, so verliert die vorgenannte Rekordleistung ihren Wert, da an ihre Stelle die heuer erzielte beste Leistung des neu festgelegten Mehrkampfwerbes tritt.

Aufruf zu den Mehrkampfmeisterschaften 1954

Für die am 9. und 10. Oktober im Ternitzer Stadion zur Austragung kommenden Mehrkampfmeisterschaften des ÖLV für Jugendliche, Junioren und Allg. Klasse werden seitens des durchführenden Vereines bereits alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen. Wenn die Witterungsverhältnisse entsprechend sind, so könnte die diesmalige Veranstaltung eine gute Beteiligung mit hochwertigen Leistungen bringen.

In erster Linie hängt dies jedoch von der Teilnahme aller leistungsstarker Mehrkämpfer bzw. Mehrkämpferinnen ab, denn dass wir über eine grössere Anzahl verfügen zeigt in bester Weise die Mannschaftsmeisterschaft der Vereine, wo oftmals Spezialisten auch in anderen Bewerben antreten müssen und mitunter hierbei überraschende Leistungen zeigen. Als letzte Grossveranstaltung dieses Jahres kann auch einem Spezialisten die Teilnahme an einem Mehrkampf nicht schaden und nur seine allgemeine körperliche Ausbildung unter Beweis stellen. Dies war eines der Gründe warum der ÖLV die diesjährigen Mehrkampfmeisterschaften erst im Herbst zur Austragung ausgeschrieben hat.

Es geht also an alle Landesverbände und Vereine die Aufforderung, die Beschickung dieser Meisterschaften tatkräftigst zu unterstützen, umsomehr, als seitens des ÖLV sowie von anderen Seiten finanzielle Unterstützungen für die Placierten vorgesehen sind.

Nicht zu vergessen ist der Nennungsschluss mit 4. Oktober und die direkte Quartieranmeldung an den ATUS Ternitz.

Die 3000m-Hindernismeisterschaft 1954

Als Ergänzung der Einzelmeisterschaften wird der 3000m-Hindernislaufbewerb nunmehr im Rahmen des Frauenländerkampfes gegen Jugoslawien am 16. Oktober um 16 Uhr auf dem WAC-Platz in Wien zur Austragung kommen.

Die ausführlichen Ausschreibungsbedingungen sind den einzelnen Landesverbänden sowie den in Frage kommenden österreichischen Langstreckenläufern bereits übermittelt worden.

Kurz zusammengefasst beinhaltet diese Ausschreibung folgende Punkte:

- Nennungsschluss ist Mittwoch der 13. Oktober.
- Das Nenngeld beträgt S 6.-- und ist auf das Postsparkassenkonto des ÖLV einzuzahlen.
- Fahrt- und Taggeldzuschuss wie bei den Einzelmeisterschaften.
- Quartierbestellung ist direkt an den ÖLV, Wien III. Löwengasse 47 zu richten.

Die Leichtathletik-Europameisterschaften 1954

Stellt man die sportlichen Ergebnisse der diesmaligen Europameisterschaften an erste Stelle, so muss man feststellen, dass sie allen Erwartungen voll entsprochen haben. Es trafen sich wirklich die besten Athleten und Athletinnen aus 28 europäischen Staaten und trotz des am Mittwoch und Donnerstag herrschenden kühlen und regnerischen Wetters gab es vielfach weit bessere Leistungen als vor 4 Jahren in Brüssel bzw. bei den Olympischen Spielen in Helsinki.

Die gesamte europäische Leichtathletik hat gewaltige Fortschritte gemacht und der vielfach angeregte Wettkampf Amerika gegen Europa steht auf dem Papier bereits zu Gunsten unseres Kontinents. Eindeutig hat sich das Übergewicht der Oststaaten durch die wesentlich besseren Trainingsbedingungen (Staatsamateure) gezeigt, wenn auch letzten Endes immer wieder der Mensch mit seiner Energie und seinem kämpferischen Einsatz das Entscheidende ist.

Insbesondere die Mittelstreckenläufer der westlichen Länder boten diesmal auffallend gute Leistungen, hingegen die Oststaaten, einschliesslich Russland, in erster Linie in den Dauerbewerben und in den Stoss- und Wurfbewerben glänzten. Viele Hoffnungen und Erwartungen, die auf manche Spitzenathleten gesetzt wurden, zerrannen in Nichts und manche todsichere Sieger und Placierte mussten mit bescheidenen Plätzen vorlieb nehmen. So erging es Haas über 400m, Moens über 800m, Lueg über 1500m, Zatopek und Schade über 5000m, Klics im Diskuswurf, Tschudina im Hochsprung und Konjajewa im Speerwurf.

Nachfolgend werden die Sieger in den einzelnen Bewerben genannt bzw. die Leistungen derjenigen der beiden letzten Europameisterschaften in Brüssel und Oslo.

M ä n n e r :			1954	1950	1946
100m	Fütterer	Deutschland	10.5	10.7	10.6
200m	Fütterer	Deutschland	20.9	21.5	21.6
400m	Ignatjew	UdSSR	46.6	47.3	47.9
800m	Szentgali	Ungarn	1:47.1	1:50.5	1:51.0
1500m	Bannister	England	3:43.8	3:47.2	3:48.0
5000m	Kuz	UdSSR	13:56.6	14:03.0	14:08.6
10.000m	Zatopek	CSR	28:58.0	29:12.0	29:52.0
Marathon	Karvonen	Finnland	2:24.51.6	2:32:13.8	2:24.55.0
110m-Hürden	Bulantschik	UdSSR	14.4	14.6	14.6
400m-Hürden	Julin	UdSSR	50.5	51.9	52.2
3000m-Hind.	Rosznyoi	Ungarn	8:49.6	9:05.4	9:01.4
4 x 100m	Ungarn		40.6	41.5	41.5
4 x 400m	Frankreich		3:08.7	3:10.2	3:14.4
10 km Bahngehen	Dolezal	CSR	45:01.8	46:01.8	46:05.2
50 km-Strassengehen	Uchow	UdSSR	4:22:11.2	4:40:42.6	4:38:20.0
Hochsprung	Nilsson	Schweden	2.02	1.96	1.99
Weitsprung	Földessy	Ungarn	7.51	7.32	7.42
Dreisprung	Tscherbakow	UdSSR	15.90	15.39	15.17
Stabhochsprung	Landström	Finnland	4.40	4.30	4.17
Kugelstoss	Skobla	CSR	12.20	16.74	15.56
Diskuswurf	Consolini	Italien	53.44	53.75	53.23
Speerwurf	Sidlo	Polen	76.35	71.26	68.74
Hammerwurf	Kriwonossow	UdSSR	63.34	55.71	56.44

F r a u e n :			1954	1950	1946
100m	Turowa	UdSSR	11.8	11.7	11.9
200m	Itkina	UdSSR	24.3	24.0	25.4
800m	Otkalenko	UdSSR	2:08.8	--	--
80m-Hürden	Golubnitschaja	UdSSR	11.0	11.1	11.8
Hochsprung	Hopkins	England	1.67	1.63	1.60
Weitsprung	Desforges	England	6.04	5.82	5.67
Kugelstoss	Sybina	UdSSR	15.65	14.32	14.16
Diskuswurf	Ponomarjewa	UdSSR	48.02	48.03	44.52
Speerwurf	Zatopekova	CSR	52.91	47.55	46.25
4 x 100 m	UdSSR		45.8	47.4	47.8

Die organisatorischen Vorbereitungen des Schweizer Leichtathletik Verbandes waren ausgezeichnet, doch zeigte es sich, dass, wie bereits vorher befürchtet, das Neufeld-Stadion mit seinem Höchstfassungsraum von etwa 20.000 Personen für Europameisterschaften zu klein war und dass es angezeigt ist, wenn für diese Veranstaltungen ein Stadion mit 7 Einzelbahnen gewählt wird, damit für die Mittel- und Langstreckenläufe die Innenbahn reserviert werden kann.

Besonders auf den Stehplätzen in den Kurven herrschte an den beiden letzten Tagen ein lebensgefährliches Gedränge. Auch die Unterbringung der einzelnen Büros (Wettkampfleitung, Presse, Sammelraum der Athleten usw.) in Baracken und Zelten war sehr primitiv und die unterlassene Trennung der Athleten von den Zuschauern bewirkte zeitweilig auf dem schmalen Weg hinter der Haupttribüne unliebsame Verkehrsstockungen.

Die wettkampfmässige Abwicklung dagegen klappte vorzüglich und auch die einzelnen Wettkampfanlagen waren gut vorbereitet und litten relativ wenig durch den Regen der ersten beiden Wettkampftage. Ausgezeichnet war die Zeitnehmertreppe mit einer Staketennüpfriedung, die auf Rädern verschiebbaren Stabhochsprungständer aus Aluminium, die Hobelschartenfüllungen der Hoch- und Stabhochsprunggrube und die Leistungsanzeigevorrichtungen bei den einzelnen Bewerben.

Sehr stark bekrittelt wurden die Entscheidungen der fünfköpfigen Jury (wegen ihrer roten Jacken die "roten Fuchse" genannt). Insbesondere die Nichtwiederholung des Entscheidungslaufes der 4 x 400m Staffel, wodurch Ungarn stark benachteiligt wurde und der Ausschluss der deutschen 4 x 100m Staffel wegen angeblichem Überschreiten der Wechselmarke.

Was nun die österreichische Mannschaft betrifft, so fuhr sie bekanntlich mit einem Sonderautobus in die Schweiz, wobei auf der Rückfahrt eine kleine Rundfahrt durch die Schweizer Alpen allen Teilnehmern bestimmt in bester Erinnerung bleiben wird. Die Unterbringung in der eidgenössischen Sportschule in Magglingen bei Biel (rd. 40 km von Bern entfernt) war in jeder Hinsicht ausgezeichnet und die Abgeschiedenheit wäre bestimmt eine günstige Voraussetzung für besondere sportliche Leistungen bei den Wettkämpfen gewesen. Ebenfalls in Magglingen untergebracht waren einige andere Mannschaften wie England, Jugoslawien usw.

Über die Ursachen der geringen Erfolge bzw. grossen Misserfolge der österreichischen Teilnehmer wird an anderer Stelle noch näher berichtet werden. Gross waren bekanntlich bereits im voraus unsere Chancen nicht, aber dass nur etwa ein Viertel der Teilnehmer ihre Durchschnittsleistungen erreicht haben erscheint unverständlich. Eindeutig steht fest, dass der ÖLV durch die Aufbaukämpfe im Frühjahr, durch Trainerlehrgänge, durch eine spezielle Biomalzaktion und verschiedene andere Massnahmen alles getan hat, was eine Leistungssteigerung hätte herbeiführen müssen. Der neue Rekord der 4 x 100m Frauenstaffel kann als einziger positiver Erfolg gewertet werden. Das wesentlichste Moment der Misserfolge war die Resignation der Teilnehmer angesichts der grossen Zahl von Weltklasseathleten, was zur Folge hatte, dass sie selbst mögliche Erfolge in Qualifikationskämpfen und Vorläufen ausblieben. Unseren Leuten fehlte bis auf einigen von ihnen der kämpferische Einsatz, der sie allein zu ausserordentlichen Leistungen in dieser schweren Konkurrenz befähigt hätte. Der ÖLV, die Lehrwartetagen im Herbst und der nächste Verbandstag werden sich noch eingehend mit diesen Ursachen befassen und entsprechende Vorschläge für einen erfolgversprechenden neuen Weg diskutieren.

Die erzielten Leistungen der einzelnen Teilnehmer waren folgende:

M ä n n e r :					
Gruber	Wr. Jug. SV.	Marathon	2:41:59.6	16. Platz	
Haidegger	WAF	400m	51.4	4. Pl. im 3. Vorlauf	
		400m-Hürden	55.3	4. Pl. im 6. "	
Lasch	Atus-Linz	800m	1:55.4	7. Pl. im 1. "	

Muchitsch	SV-Feldkirchen	110m-Hürden	15.2	5.Pl.im 3.Vorl.
Dr.Pilhatsch	Post Graz	Weitsprung	6.73	20.Pl.
Pingl	U-Graz	Zehnkampf	5725 P.	8.Pl.
Rötzer	WAF	Weitsprung	6.71	21.Pl.
		5.000m	14:46.2	6.Pl.im 3.Vorl.
		10.000m	irrtümlich	1 Runde zu wenig
Schwabl	U-Baden	Kugel	14.14	19.Pl.
Suppan	Post-Graz	800m	1:58.4	8.Pl.im 3.Vorl.
Tunner	A-Graz	Diskus	wegen Verletzung nicht anget.	
Wicher	Post-Graz	400m	51.8	5.Pl.im 1.Vorl.
		400m-Hürden	55.9	3.Pl.im 2. Vorl.
Wimmer	Pol.Linz	100m	11.1	3.Pl.im 7. Vorl.
		200m	22.1	4.Pl.im 3. Vorl.
Zimmermann	WAC	110m-Hürden	15.9	6.Pl.im 4. Vorl.
Wicher-Muchitsch-				
Haudegger-Suppan		4x400m	3:25.7	4.Pl.im 1.Vorl.
F r a u e n :				
Branner	T-Rankweil	Kugel	12.67	11.Pl.
Dunst	GAK	800m	2:24.7	7.Pl.im 3.Vorl.
Geist	WAC	100m	12.6	4.Pl.im 2.Vorl.
Harasek	U-West-Wien	100m	12.7	4.Pl.im 5.Vorl.
		Weitsprung	5.24	19.Pl.
Jenny	SV-Kapfenberg	200m	26.6	4.Pl.im 2.Vorl.
		80m-Hürden	12.0	4.Pl.im 2.Vorl.
Knapp	T-Bludenz	Hochsprung	1.55	10.Pl.
		Weitsprung	5.13	20.Pl.
Peyker	Am-St.Veit	Diskus	33.43	17.Pl.
Pöll	Schw.Weiss W.	Kugel	12.89	9.Pl.
		Diskus	41.45	10.Pl.
Sablatnig	U West-Wien	Hochsprung	1.50	13.Pl.
Schwärzler	T-Dornbirn	Speer	35.28	14.Pl.
Steurer	WAC	80m-Hürden	11.6	2.Pl.im 3.Vorl.
			11.7	6.Pl.im 2.Zwisch.l.
Wareka	Danubia	Fünfkampf	3.992 P.	12.Pl.
Wareka-Steurer-				
Geist-Harasek		4x100m	48.3	4.Pl.im 2.Vorl.

Der IAAF-Kongress in Bern

Gleichzeitig mit den Europameisterschaften 1954 fand in Bern eine Tagung der IAAF statt, bei der eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefasst wurde, von denen die wesentlichsten nachstehend mitgeteilt werden:

Stark umkämpft war das Aufnahmeansuchen der Sektion Leichtathletik der Deutschen Demokratischen Republik, welches jedoch nach stundenlangen Debatten wiederum wie in Helsinki mit überwiegender Mehrheit abgelehnt worden ist. Ausser den Oststaaten, welche sich sehr für die Aufnahme einsetzten, waren die anderen Länder der Auffassung, dass es nicht tragbar wäre, zwei getrennte deutsche Mannschaften bei den Olympischen Spielen und Europameisterschaften zuzulassen. Die Möglichkeit einer Teilnahme der ostdeutschen Leichtathleten wäre im Rahmen des im Februar 1954 zwischen den beiden Fachverbänden (DLV und Sektion Leichtathletik) nicht nur möglich, sondern würde auch von der IAAF unterstützt werden. Der Vertreter des DLV, Dr. Danz, vertrat den Standpunkt, dass die Aufnahme der Sektion Leichtathletik in die IAAF als selbstständiges Mitglied als Einverständnis für eine dauernde Trennung der deutschen Nation aufgefasst werden könnte.

Die Aufnahmeanträge von Nord-Borneo, El Salvador, Kenya, Haiti, Dominica, Uganda und China lösten keine wesentlichen Debatten aus und wurden mit Stimmeneinheit bzw. Stimmenmehrheit angenommen. Die Fédération d'Athlétisme de China wurde neben der Nationalchinesischen Vertretung in die IAAF aufgenommen, nachdem ersterer Verband ein Land mit über 400 Millionen Menschen vertritt und seinen Sitz in Peking, der Hauptstadt des Landes, hat.

Der Antrag des Englischen Verbandes, eine Entschädigung für Verdienstentgang zu gestatten, wurde nach einer ziemlich umfassenden Debatte äusserst knapp mit 71 : 70 Stimmen abgelehnt. Das Hauptargument des Antragsstellers war, die derzeit versteckte Zahlung eines Verdienstentganges durch überhöhte Fahrtentschädigungen abzuschaffen. Nachdem es sich nicht um eine Pflichtentschädigung handeln sollte, wäre es jedem Verband überlassen gewesen, hievon Gebrauch zu machen oder nicht.

Die aufgeworfene Frage einer Begrenzung der Anzahl der Teilnehmer bei Olympischen Spielen auf 1 Athleten pro Bewerb bzw. Zulassung eines zweiten Athleten pro Land, falls dieser Weltklasseniveau besitzt, wurde dahin zurückgestellt, dass alle Mitglieder der IAAF bis Februar 1955 schriftlich ihre Stellungnahme bekanntgeben sollen.

Von der Regel- und Rekordkommission wurde eine Anzahl von neuen Weltrekorden zur Genehmigung vorgelegt und ebenso mehrere Regeländerungen der Internationalen Wettkampfbestimmung vorgeschlagen.

Von besonderer Bedeutung ist der Vorschlag, den Kugelstosssektor von derzeit 90° auf 65.5° abzuändern, den Abstand des Schwerpunktes der Wurfspere von der Spitze genau festzulegen und nur massive Holzspere oder Hohlspere aus Metall zuzulassen sowie die 3000m-Hindernisstrecke zu standardisieren, damit Rekorde anerkannt werden können.

Für die Frauenbewerbe, insbesondere für den Intern. Fünfkampf, wurde mit einer zweijährigen Bewährungsfrist eine neue schwedische 1000-Punktewertung an Stelle der bisher in Geltung gewesenen französischen Wertung angenommen und sogleich bei den Europameisterschafts-Fünfkampf angewendet. Durch diese neue Wertung wurde die bereits seit langem überalterte französische Wertung ausser Kraft gesetzt und dem derzeit höherem Leistungsniveau Rechnung getragen.

Erfolge bei den Int. Rumänischen Meisterschaften

Einer Einladung des Rumänischen Leichtathletik-Verbandes folgend hat der ÖLV eine kleine Abordnung von österreichischen Spitzenathleten zu den Internationalen rumänischen Meisterschaften entsandt, die am 25./26. und 27. September in Bukarest stattfanden. Die Beistellung eines Sonderflugzeuges, die erstklassige Unterbringung und die glanzvolle Veranstaltung im neuen Volksstadion in Bukarest mit einem Fassungsraum von 100.000 Zuschauern stellt die überragende Bedeutung dar, welche der Sport in allen Oststaaten einnimmt. Auch das Interesse der Bevölkerung war aussergewöhnlich gross, da täglich bis zu 20.000 Zuschauer anwesend waren.

Die sportlichen Erfolge unserer kleinen Schar von Athleten und Athletinnen waren relativ recht gut, zumindest waren die absoluten Leistungen besser als in Bern.

Folgende Ergebnisse wurden bei starker internationaler Beteiligung erzielt:

Steurer	Elfi	WAC	30m-Hürden	11.7	2. Platz
			100m	12.9	im Vorlauf ausgesch.
Branner	Regina	T-Rankweil	Kugel	13.44	2. Platz
Pöll	Armi	Schw.W.W.	Diskus	40.91	4. Platz
Geist	Elfi	WAC	100m	12.5	im Vorlauf ausgesch.

4 x 100m Staffel (Jenny-Steurer-Geist-Pöll)		49.5	2. Platz
		(neuer Wiener Rekord)	
Wimmer Josef	Pol. Linz	100m 10.8	im Zwischenl. aussage
		200m 22.0	im Zwischenl. disqual
Muchitsch Hans	Sv-Feldkirchen	110m-H. 15.1	5. Platz
Rötzer Kurt	WAF	10.000 31.01.47	3. Platz / (neuer Wiener Rekord)
Gruber Adolf	Wr. Jug. SV.	Marathon 2:38:22.0	4. Platz

Frl. Knapp (T. Bludenz) erkrankte leider nach ihrer Ankunft in Bukarest und konnte daher nicht im Hochsprung antreten.

Kritische Betrachtungen über die Europameisterschaften 1954

Ein Vergleich mit den Olympischen Spielen 1952 zeigt, dass im europäischen Raum die Leichtathletik grosse Fortschritte gemacht hat. Dies gilt nicht nur für die Siegerleistung, sondern auch für die Placierten, die eine Leistungsdichte zeigten, die amerikanisches Format besitzt. Über 800m liefen die ersten 5 Läufer unter 1:47.8, eine Zeit, die bis jetzt nur der Weltrekordmann Harbig unterboten hat. 20 Stabhochspringer erreichten 4.10m, über 4.20m sprangen noch 10, über 4.30m noch 6 und über 4.40m 2! Ähnlich war die Situation im 1500m-Lauf, über 400m Hürden, im Hammerwurf und in den Staffeln. Zwei Weltrekorde, ein Europarekord eingestellt und unzählige Landesrekorde wurden erzielt. Neben der Sowjetunion, die 204 Punkte erreichte, zeigten die restlichen Oststaaten grosse Fortschritte (155 Punkte). England und Deutschland nehmen zusammen mit 162 Punkten noch eine gute Position ein, während die ehemals führenden skandinavischen Länder, Finnland und Schweden, nur auf 92 Punkte kamen.

Betrachtet man die Athleten, die diesen Leistungsfortschritt erzielten, so zeigten sie neben entsprechender körperlicher Veranlagung höchsten kämpferischen Einsatz, wodurch das Letzte an Leistungsvermögen herausgeholt wurde. Dies zeigte sich beim Marathonläufer genau so wie beim Sprinter. Futterer, der Sieger im 200-Lauf in 20.9, musste nach seinem herrlichen Lauf gestützt werden, da er allein nicht stehen konnte. Wer diesen Kampfgeist nicht mitbringt, wird seine körperliche Veranlagung nicht voll auswerten können und damit in der Leichtathletik nie zur Spitze vordringen.

Spielt beim Lauf die Technik nur eine untergeordnete Rolle, so tritt sie im Sprung, vor allem beim Stabhochsprung, und im Wurf sowie Stoss, stark in den Vordergrund. Trotzdem zeigte sich hier, dass verschiedene Wege nach Rom führen und die persönliche Note den entscheidenden Faktor darstellt. Massgebend aber ist, dass die Technik weder die Muskelkraft noch den Kampfgeist ersetzen kann und daher von sekundärer Bedeutung ist. Körperliche Veranlagung und Kampfgeist können nicht angeeignet, sondern nur entwickelt werden. Sie müssen im Menschen schon vorhanden sein. Daher brachte die Sowjetunion trotz aller Trainingsmöglichkeiten keinen Athleten ins 100m-Finale. Es hat sich in dem verhältnismässig engmaschigem Auslesenetz, das über die ganze Sowjetunion ausgebreitet ist, noch kein Sprintertalent von Format gefangen. Auch beim Langstreckenlauf spielt die Veranlagung eine entscheidende Rolle. Finnland, das jahrzehntelang führend im Langstreckenlauf war, erreichte in Bern nur einen fünften Platz über 5.000m und einen vierzehnten Platz über 10.000m! Dafür aber wurde der Finne Hellsten über 400m Zweiter in der ausgezeichneten Zeit von 47 Sek. und die finnische 4 x 400m-Staffel erreichte einen Durchschnitt von 47.9 Sek.! Finnland hatte bisher nie

Sprinter von Weltklasse. Es wird niemand einfallen zu sagen, Finnland hat sich auf die Kurzstrecke umgestellt oder die Langstreckentrainer sind nichts wert, weil der Österreicher Rötzer den besten Finnen über 10.000m hätte schlagen können. Nein, Finnland hat derzeit keine besonders veranlagten Leute für die Langstrecke, aber dafür solche für 400m. Nurmi kennzeichnete die Situation folgendermassen: "Finnland hat derzeit keine Läufer, die bereit wären ein entsprechendes Training und die damit verbundene Lebensweise auf sich zu nehmen". Diese Einstellung ist die wichtigste Voraussetzung in psychischer Hinsicht für den Langstreckenlauf.

Schweden ist das zweite Land mit grosser Langstrecken-tradition. Auch hier liegen die Umstände ähnlich. Kennzeichnend hierfür ist die Feststellung des ehemaligen Weltrekordinhabers über 1500m, Strand: "Ich möchte nicht immer laufen müssen, sondern ich will nur zu meinem Vergnügen laufen". Diese Einstellung zerstört unweigerlich die Kampfmoral. Ein Athlete bzw. ein Läufer muss nie - sondern will immer laufen! Mit letzterer Einstellung wurden Hegg, Zatopek und alle anderen grossen Läufer Weltklasseathleten. Für sie war und ist das Laufen ein Lebensbedürfnis. In Schweden fehlen derzeit Läufer mit solch einer Einstellung.

Betrachten wir die Sieger der übrigen Bewerbe, so finden wir neben Athleten, die schon jahrelang in dieser Disziplin zur Spitzenklasse gehören (Consolini, Tosà, Bulantschik, Nikkinen, Tscherbakow, Strandly, Lundberg, Földessy, Litujew usw.) Nachwuchs, der in kürzester Zeit zur Spitze vorgestossen ist (Nilsson, Sidlo, Lorger, Lansky usw.). Bei letzteren handelt es sich um besonders veranlagte Athleten, die schon in jugendlichen Jahren Spitzenleistungen zeigten.

Ergibt sich aus dem Gesagten, dass ohne entsprechende körperliche Veranlagung, kämpferischen Einsatz und technische Beherrschung des Bewegungsablaufes (Wurf, Stoss und Sprung) eine Spitzenleistung nicht erreicht werden kann, so entscheidet oft die Taktik über Sieg und Niederlage. Die Taktik ist die geistige Führung des Wettkampfes. Sie ist nicht immer leistungsfördernd, sondern versucht oft die Leistungsentfaltung hintanzuhalten, um so den Sieg sicherzustellen. Die Taktik hat nur ein Ziel, zu siegen. Die dabei erzielte Leistung ist nebensächlich. Ein typisches Beispiel dafür war der 1500m-Lauf. Es lag im Interesse einiger spurtschneller Läufer, das Tempo auf der Strecke zu drosseln, um im Endkampf ihre Schnelligkeit ausspielen zu können. Damit wurde die zweite Runde verbummelt, da von den übrigen Läufern keiner das Herz hatte, Tempo zu machen. So gewann der spurtschnelle Engländer Bannister in einer sehr guten Zeit das Rennen, aber der erwartete Weltrekord blieb aus. Bannister wollte vor allem siegen, obwohl jedermann überzeugt war, dass er auch Weltrekord hätte laufen können. Dass aber Taktik auch leistungssteigernd sein kann, zeigten die 800m. Der Favorit Boysen (Norwegen) wusste, dass er als Läufer mit geringer Endschnelligkeit nur bei entsprechendem Tempo eine Siegeschance hatte. So zog er vom Start weg mächtig los und zog die übrigen Läufer mit sich. Dass trotzdem einige die Kraft aufbrachten, ihre Endschnelligkeit einzusetzen, war nicht vor auszusehen, hatte aber zur Folge, dass der schnellste 800m-Lauf aller Zeiten gelaufen wurde. Auch Boysen lief persönliche Bestleistung, trotzdem er nur Dritter wurde. So kann eine bestimmte taktische Einstellung auch leistungsfördernd sein. Es zeigt sich also, dass auch die geistigen Qualitäten des Spitzenkämpfers von entscheidender Bedeutung sein können. Somit steht fest, dass das heutige Leistungsniveau den ganzen Menschen umfasst und nur der Athlet

Aussicht auf Erfolg hat, der höchste Veranlagung in physischer und geistiger Hinsicht besitzt.

Mit dem Abschneiden der österreichischen Mannschaft wird sich die nächste Trainertagung beschäftigen und ein kritischer Bericht in der nächsten Folge erscheinen.

Franz Czerny
(Verbandslehrwart)

Lehrwarte und Trainertagung 1954

Die diesjährige Herbsttagung der Lehrwarte und Trainer des ÖLV wird am 27. und 28. November in Wien abgehalten. Das Hauptthema wird sein: Europameisterschaften 1954.

Die Tagung beginnt Samstag, den 28. November 1954 um 9 Uhr und endet Sonntag um 17 Uhr. Alles Nähere über den Ort und sonstige Einzelheiten wird in der nächsten Folge der Mitteilungen bekanntgegeben werden.

Film- und Ringfilmverleih des ÖLV

Nachdem die Wettkampfsaison bald beendet ist und damit für Filmvorführungen wieder mehr Zeit zur Verfügung steht, veröffentlichen wir eine Zusammenstellung der zum Verleih kommenden Filme, sowie die Bedingungen der Ausleihung.

Österr. Meisterschaften u. Amerikanermeeting 1951	1 Rolle	660m
" " " " " 1952	2 "	à 220m
Österr. Leichtathletik 1953	1 "	120m
Leichtathletiklehrgang Schielleiten 1951	3 "	à 120m
Olympiafilm Helsinki 1952	3 "	à 120m
Amerikanischer Lehrfilm "Lauf"	1 "	120m
" " "Sprung"	1 "	120m
Hammerwurflehrfilm von Toni, Nett	3 "	à 120m

Ringfilme:

Start: Jackson (Australien)-Olympiasiegerin 100m u. 200m (Überzeitlupe)
Bailey (England) 10.4 u. 21 Sek. (Überzeitlupe)
Ewell (USA) 10.2, Stumpf (Deutschland)-Mehrkampfmeisterin
Würth, Lechner, Harasek

Kurzstrecken: Jackson, Owens (USA)-Olympiasieger 1936,
Rhoden (Jamaika) und Whitfield (USA)-400m,
Blösch 400m, Struckl, Harasek, Zellnitz,
Jackson 200m (Überzeitlupe)
Rhoden/Whitfield 400m, Olympiasieger 1952 (Überzeitlupe)
Blösch, Struckl, Zellnitz, Harasek, Vlach, Schenk, Steurer, Harasek
Geist

Mittelstrecken: Whitfield/Wint 800m, Olymp. Spiele 1952
Barthel/Lueg 1500m Olymp. Spiele 1952 (Überzeitlupe)
Prossinagg/Matson (Finnland), Prossinagg, Lasch, Vlk, Suppan,
Haidegger/Prossinagg 800m

Langstrecken: Zatopek/Mimoun 5.00m Olymp. Spiele 1952
Schade, deutscher Meister, Kovacz/Pences (Ungarn)
Rötzer, Perz, Konrad, Gruber, Muschik, Zainar/Wagner

Staffelübergabe: Frauen 4x100m Olymp. Spiele 1952 (Überzeitlupe)
Männer 4x100m " " 1952 (")
Amerikaner/Russenfrauen Trainingsübergabe Olymp. Spiele 1952
Steurer/Bielansky, Jenny/Steurer

Hürden: Dillard Olympiasieger 13.7 Sek. (Überzeitlupe)
Attlesey Weltrekordinhaber 13.5 Sek.
Towens (USA) Doppelarmstil
Fritz, Pilhatsch/Zimmermann, Sablatnig
Davis, Olympiazweiter 1952 Zeit 13.7 Sek.
400m: Haidegger, Strickland (Australien) 10.9 Olympiasiegerin
80m: Steurer, Seonbuchner-deutsche Meisterin 11.2 Sek.
Wassergraben 3000m-Hindernis: Ashenfelter Olympiasieger 1952

Hoch: Schersprung: Damitio (Frankreich) 2.00m, Vorder- und Seitenfrontaufn.
Sablatnig, Prabhakar, Schenk/Sturm
Roller: Betton (USA) 2.04m, Vorder- u. Seitenfrontaufnahme
Pilhatsch/Reckert, Schmidt
Wälzer: Wahli (Schweiz) 1.95m
Lerwill (England), Weltrekordlerin, 1.72m
Miller (USA) 1.90m
Wiesner (USA) 2.09m

Weit: Gourdine Olympiazweiter 1952, 7.53m, (Überzeitlupe)
Olson (USA) Hangstil
Seonbuchner 5.90m, Stumpf 6.00m, Malek, Harasek, Lintner, Reiterer
Bartos, Wareka
Würth/Gyarmaty, Würth/Steiger
Owens (USA) 8.06m, Long (Deutschland) 7.90m

Stabhoch: Don Laz 4.40m, Richards 4.30m, Fritz 4.12m
Haunzwickel, Bauer, Schmidt

Dreisprung: Da Silva, Olympiasieger 16.22m
Tajima (Japan) 16m
Tscherbakow (Russland) 15.98m
Würth

Kugel: O'Brien, Olympiasieger und Weltrekordmann, Vorne und Seite
Hooper, Olympiazweiter 17.41m
Stöck (Deutschland)
Fuchs (USA) 17.30m, Gordien (USA) 16.50m, Trippe (Dtschl.) 16.50m
Sack Vorne-Seite, Matthias (USA), Halama, Kratschmann, Pilhatsch,
Schwabl 1952, 1953, Ladstädter, Füssel
Sybina, Weltrekord und Olympiasiegerin, 16.20m (Überzeitlupe)
Werner, deutsche Meisterin, 14.00m, Stumpf (Deutschland)
Peyker, Pöll, 1952 u. 1953

Diskus: Gordien, Weltrekordmann, 56.00m, Vorne und Seite
Ines, Olympiasieger, 55.00m
Consolini (Italien), 55.00m
Dunbadse, Weltrekordinhaberin, 57.0m (Überzeitlupe), Wotapek,
Matthias (USA), Fuchs (USA), Just, Tunner/Halama, Füssel,
Pilhatsch, Pöll, Tucek, Kollmann

Speer: Jung, Olympiasieger, 73.78 (Überzeitlupe)
Miller (USA), 73.0 m
Hyytiainen (Finnland) 72.0 m
Zatopekova (CSR), Olympiasiegerin, (Überzeitlupe)
Nikinen/Wrubel, Sack, Pektor, Repp, Pilhatsch, Werthner, Deboeuf
Bauma, Staniek, Melich, Muller (Deutschl.), Schwarzler, Branner,
Schönauer

Hammer: Czermak, Olympiasieger, 60m, (Überzeitlupe), vorne u. rückwärts
Nemeth (Ungarn), Strandly, derz. Weltrekordmann, vorne u. rückwärts
Storch (Dtschl.), Wolf (Dtschl.), Krivonosow (Russl.) 60.0m,
Amstler, Pasler, Zadrazil, Heinzl, Depil, Haunzwickel.

Die Leihgebühr beträgt pro Rolle S 5.--, pro Ringfilm S --, für einen Vorführtag. Der Entleiher hat bei der Anforderung des Filmes den genauen Vorführtag anzugeben und den Film am nächsten Tag aufzugeben. Als Kontrolle gilt der Aufgabestempel. Für jeden weiteren Vorführtag sind S 5.-- bzw. S --.50 zu bezahlen. Sonntage werden als Aufgebote nicht gerechnet. Filmanforderungen sollen mindestens 14 Tage vorher erfolgen. Ausserdem ist es zweckmässig, mehrere Vorführtage und Filme zur Auswahl bekanntzugeben, damit eine Vormerkung beim ÖLV möglich ist. Der Verein wird dann verständigt, zu welchem Termin er diesen oder jenen Film haben kann. Für die Portospesen kommt ebenfalls der Entleiher auf (eingeschriebene Hin- und Rücksendung). Für Beschädigungen des Filmes sind pro Meter S 5.-- zu vergüten. Ringfilme (Zerreissung der Perforation oder des Filmes) sind ganz zu ersetzen (S 10.-- für einfache und S 20.-- für die Streifen, deren Athletenname unterstrichen ist).

Die Bestenlisten 1954

Nachdem nur mehr wenige Veranstaltungen heuer durchgeführt werden können ist es angezeigt bereits jetzt die Vereine und die einzelnen Landesverbände darauf aufmerksam zu machen, dass baldigst mit den Zusammenstellungen der verschiedenen Bestenlisten begonnen werden soll.

Die Bewerbe, in welchen Bestenlisten geführt werden sollen sind in einer eigenen Zusammenstellung in der Februarfolge 1953 zu ersehen, bloss bei der weibl. Jugend ist nunmehr der vorgeschriebene Fünfkampf und bei der männlichen Jugend der Sechskampf zu führen.

Die Landesverbände werden aufgefordert ihre Bestenlisten bis spätestens 15. November dem ÖLV zwecks Aufstellung der gesamtösterreichischen Bestenlisten zu übersenden. Es wird ersucht, dass nicht wieder wie im Vorjahr der eine oder andere Landesverband erst Mitte Dezember seiner Verpflichtung nachkommt. Die Hinausgabe der Bestenlisten des ÖLV hängt einzig und allein von der termingerechten Übermittlung der Landesbestenlisten ab.

In diesem Zusammenhang ist es auch erforderlich, dass alle noch ausstehenden Wettkampfbereiche sowie die der letzten Veranstaltungen raschest an die zuständigen Landesverbände weitergeleitet werden.

Der Österreichische Cup 1954

Bei der Berechnung dieses alle Meisterschaftsergebnisse umfassenden Vereinswettbewerb ist dem damit befassten Mitarbeiter ein massgeblicher Irrtum unterlaufen - es wurden nur die jeweils ersten vier Placierten bei der Punkteberechnung berücksichtigt, anstatt der ersten sechs - sodass das in der 6. Folge verlautbarte Zwischenergebnis als unrichtig anzusehen ist. Nach den Mehrkampfmeisterschaften kann sodann dieser Bewerb für heuer abgeschlossen werden und wird das Ergebnis in der nächsten Folge bereits verlautbart werden.

Fünf-Bestenliste der Männer mit Stand Ende September 1954

Bei der Aufstellung nachfolgender Bestenlisten wurden nur jene Leistungen berücksichtigt, die in den beim ÖLV bereits eingelangten Wettkampfbereichen enthalten sind, oder von ÖLV-Veranstaltungen stammen.

<u>100m</u>			<u>5000m</u>		
Vlach	U-Wien	10.9	Rötzer	WAF	14:46.2
Zellnitz	Am.-St.Veit	10.9	Lackner K.	Post-Graz	15:29.4
Wimmer	Pol.-Linz	11.0	Gruber	Wr. Jug. SV	15:30.8
Muchitsch	SV-Feldkirchen	11.0	Grafinger	Salzkg. LK.	15:47.0
Sewera	GAK	11.1	Oplesch	Am.-Steyr	15:47.4
Gauphau	U-Wien	11.1			
<u>200m</u>			<u>10.000m</u>		
Wimmer	Pol.-Linz	22.0	Gruber	Wr. Jug. SV.	32:17.0
Zellnitz	Am.-St.Veit	22.3	Muchitsch	Rapid	32:43.0
Muchitsch	SV-Feldkirchen	22.4	Lechner	Pol. Leoben	33:54.2
Sewera	GAK	22.5	Kropf	Post-Graz	33:55.8
Schenk	WAF	22.5			
<u>400m</u>			<u>Marathon</u>		
Wicher	Post-Graz	49.8	Gruber	Wr. Jug. SV.	2:41:59.6
Schenk	WAF	50.0	Zeiner	U-Wien	3:17:44.0
Haidegger	WAF	50.4	Edlinger	Pol.-Linz	3:30:43.0
Suppan	Post-Graz	50.6	Lechner	Pol. Leoben	3:33:22.0
Lasch	A-Linz	50.7	Piringer	Am. Steyr	3:33.45.0
<u>800m</u>			<u>110m-Hürden</u>		
Lasch	A-Linz	1:52.6	Muchitsch	SV-Feldkirchen	15.1
Suppan	Post-Graz	1:52.9	Zimmermann	WAC	15.2
Kücher	A-Ranshofen	1:54.1	Dr. Pilhatsch	Post-Graz	15.3
Dittmer W.	Cricket	1:55.3	Wicher	Post-Graz	15.5
Beier	U-Wien	1:57.6	Stallecker	Herzmansky	15.7
<u>1000m</u>			<u>200m-Hürden</u>		
Hoffer R.	WAT XVI	2:36.3	Haidegger	WAF	25.0
Hoffer K.	WAT XVI	2:37.1	Stallecker	Herzmansky	25.5
Zincke	U-Wien	2:38.5	Wicher	Post-Graz	26.0
Lacker	KAC	2:39.0	Podlesak	WAF	26.2
Gruber	Wr. Jug. SV.	2:40.5	Zuber	Pol. Graz	26.4
<u>1500m</u>			<u>400m-Hürden</u>		
Lasch	A-Linz	4:01.2	Wicher	Post-Graz	54.3
Windholz	Cricket	4:04.0	Haidegger	WAF	54.4
Hoffer K.	WAT XVI	4:04.8	Stallecker	Herzmansky	56.7
Dittmer W.	Cricket	4:05.0	Emhardt	U-St. Pölten	57.1
Ferk	Post-Graz	4:09.6	Zuber	Pol. Graz	57.6
<u>3000m</u>			<u>Hochsprung</u>		
Rötzer	WAF	8:45.6	Dr. Pilhatsch	Post-Graz	1.88
Pulda	U-Wien	9:09.2	Sturm	U-Klagenfurt	1.85
Janny	U-Wien	9:10.4	Pinkgl	U-Graz	1.81
Kropf	Post-Graz	9:10.6	Muchitsch	SV-Feldkirchen	1.80
Beier	U-Wien	9:11.8	Reckert	ULC-Linz	1.80

Weitsprung		Speerwurf	
Muchitsch	SV-Feldkirchen 7.17	Dr. Pektor	WAF 63.43
Pingl	U-Graz 7.13	Deboeuf	WAT XVI 58.66
Reiterer E.	A-Ternitz 7.00	Sack	U-Wien 58.65
Zellnitz	Am.St.Veit 6.99	Guth	SV-Kapfenbg. 57.98
Eder	A-Wr.Neustadt 6.79	Bauer	U-Wels 57.24

Dreisprung		Hammerwurf	
Zanier	T.-Innsbruck 14.14	Amstler	Cricket 50.12
Sturm	U-Klagenfurt 13.97	Dr. Pasler	SC-Lofer 49.48
Dr. Werthner	ULJ-Linz 13.92	Heinzl	WAF 46.48
Reiterer H.	A-Ternitz 13.83	Zadrazil	U-Wien 45.45
Pingl	U-Graz 13.59	Tunner	A-Graz 44.17

Stabhoch		Intern. Fünfkampf	
Bauer	U-Wels 3.80	Pingl	U-Graz 2828 P
Schmidt	WAF 3.70	Stiger	U-Graz 2588 "
Proksch A.	Cricket 3.60	Schmall	WAT XII 2523 "
Brucker	GAK 3.60	Hawelka	Cricket 2472 "
Prebio	Pol.Graz 3.60	Huth	GAK 2459 "
Walter	Post Graz 3.60		

Kugelstoss		Intern. Zehnkampf	
Schwabl	U-Baden 15.07	Dr. Pilhatsch	Post Graz 6658 P
Dr. Pilhatsch	Post-Graz 14.91	Prebio	Pol.Graz 5460 "
Ladstätter	KAC 14.03	Mörth	WAT X 4968 "
Tucek	Feuerw. Wien 13.91	Mösslacher	SK. Kapfenbg. 4688 "
Dr. Halama	Schw. Weiss W. 13.85	Köhler	Sch. W. Wien 4522 "

Diskuswurf	
Tunner	A-Graz 46.89
Ladstätter	KAC 44.66
Schwabl	U-Baden 44.60
Dr. Halama	Schw.-Weiss W. 44.41
Kollmann	Herzmansky 41.40

Die 10 besten Mehrkampfleistungen seit 1951

M ä n n e r

Zehnkampf		Intern. Fünfkampf	
Dr. Pilhatsch	Post Graz 6658 54	Zanier	T-Innsbruck 2983 53
Muchitsch	SV-Feldk. 5995 53	Tunner	A-Graz 2923 53
Schmidt	WAF 5680 51	Pingl	U-Graz 2887 53
Hagen	T-Lustenau 5668 53	Reiterer	A-Ternitz 2833 51
Eder	A-Wr. Neust. 5599 51	Dr. Würth	WAF 2830 52
Sturm	U-Klagenf. 5594 52	Lasch	A-Linz 2819 52
Mörth	WAT 5564 52	Walter	Post Graz 2758 51
Lukaschek	Post-Graz 5564 54	Hieger	Rapid 2753 51
Ofner	SV-Feldk. 5491 51	Hageall	WAT Lustenau 2695 53
Prebio	Pol.Graz 5479 53	Schmall	WAT 2693 53

männl. Junioren

Intern. Zehnkampf	
Muchitsch	U-Klagenf. 5995 53
Lukaschek	Post Graz 5564 53
Storf Sepp	SV-Reutte 5139 53
Zuber	Pol.Graz 4952 53
Schenk	WAF 4913 53
Andres	U-Graz 4885 52
Hubner	Am. Steyr 4885 53
Kuster	T. Fussach 4845 53
Jansen	Cricket 4829 53
Schöggl	A-St. Pölten 4823 52

F r a u e n

Intern. Fünfkampf (österr. Wertung)	
Haidegger	WAF 4147 51
Wareka	Danubia 3809 54
Knapp	T-Bludenz 3790 53
Harasek	U-Wien 3760 53
Wüst	Post Graz 3609 52
Jenny	SV-Kapfenbg. 3574 53
Zuber	WAF 3506 52
Wutscher	U-Linz 3382 52
Abt	U-Wien 3247 53
Laschitz	SV-Kapfenbg. 3246 53

männl. Jugend

Sechskampf (100m, Hochsprung, Kugelstoss, 110m-Hürden, Speerwurf, 1000m)	
Arbter	Cricket 5004 54
Zavrel	WAT 4439 54
Proksch P.	Cricket 4338 53
Stiger	U-Graz 4277 53
Track	Post Graz 4255 53
Oberwegner	U-Linz 4031 53
Schindler	Am. Steyr 3962 53
Fuchsbauer	A-Waidhofen 3878 54
Stary	Cricket 3855 53
Martinek	U-Linz 3814 53

Intern. Fünfkampf

Hawelka	Cricket 2654 53
Scharbl	U-Wolkersdorf 2620 51
Weinzierl	A-Salzburg 2607 53
Suppan	Post Graz 2595 52
Stiger	U-Graz 2588 54
Storf Sepp	SV-Reutte 2579 53
Schöggl	A-St. Pölten 2543 51
Wicher	Post Graz 2433 53
Zwitter	U-Klagenf. 2412 53
Schlager	Am. Steyr 2369 51

weibl. Junioren

Intern. Fünfkampf (österr. Wertung)	
Knapp	T-Bludenz 3790 53
Harasek	U-Wien 3588 52
Wutscher	U-Linz 3290 53
Laschitz	SV-Kapfenbg. 3246 53
Abt	U-Wien 3134 53
Reiterer	Danubia 3126 54
Heidler	SV-Kapfenbg. 3103 53
Tropfer	U-Graz 2942 54
Neuhäffel	WAT Fröhenleut. 2937 53
Holzappel	TV-Frohnleit. 2871 54

weibl. Jugend

Fünfkampf (100m, Kugelstoss, Hochsprung, 80m-Hürden, Speerwurf)	
Richter	A-Ranshofen 3351 54
Schober	A-Ternitz 3288 54
Klampfer	U-Graz 3104 54
Prohaska	U-Kindberg 3072 54
Egger	SV-Kapfenbg. 2973 54
Wolf	SV-Kapfenbg. 2925 54
Kartnig	Am. St. Veit 2909 54
Wiedl	A-Linz 2852 54
Pekoll	Am. St. Veit 2735 54
Ulm	A-Ranshofen 2702 54

---00000---

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Österr. Leichtathletik-Verband
Für den Inhalt verantwortlich: Dipl. Ing. E. Glaser, alle Wien 3., Löweng. 47